

Der Alltag in einer chinesischen Schule



Das durchschnittliche Einkommen in China beträgt 193 €. Ein einigermaßen komfortables Leben ist also alles andere als selbstverständlich in einem so dichtbevölkerten Land wie China. In einer Großstadt, wie Peking, zum Beispiel, mit einer Fläche, die so groß ist wie Schleswig-Holstein und die 16 Mio. Einwohner hat, kommen nur die Besten weiter und jeder ist auf sich gestellt. Dies prägt natürlich die absolut strebsame und leistungsorientierte Einstellung jedes chinesischen Schülers, die wir Europäer zunächst bewundern und nicht ganz nachvollziehen können.

Die Nr.4 Middle School in Hangzhou, die wir besucht haben ist ein riesiger Campus auf dem tausende Schüler von Montag bis Samstag zusammen lernen, essen und schlafen. In jeder Klasse sitzen 55 Schüler, die eine einheitliche Uniform tragen müssen. Make-Up und Schmuck sind nicht erlaubt. Es ist selbstverständlich, dass man nur spricht, wenn man dazu aufgefordert wird und dabei aufsteht. Es herrscht ständig eine konzentrierte und disziplinierte Stimmung. Vor jeder Unterrichtsstunde muss die ganze Klasse zusammen singen. Im Unterricht wird weniger die Tafel, sondern mehr der Computer benutzt. Der Tag ist streng eingeteilt: von 8 bis 21:40 Uhr ist Unterricht, dazwischen die gemeinsamen Mahlzeiten in der Schulkantine, bei denen Jungen und Mädchen nicht am selben Tisch sitzen dürfen. Eine Unterrichtsstunde dauert 40 Minuten, dazwischen ist Zeit um zu diskutieren, auszuruhen oder um einfach „nachzudenken“. Punkt 22:20 Uhr muss das Licht gelöscht sein.

Die Schüler stehen unter riesigem Leistungsdruck. Zum Beispiel dürfen ausschließlich die Besten einen deutschen Gast aufnehmen und die Eltern finanzieren die Reise nach Deutschland nur bei entsprechenden Noten.

Unsere Austausch-Gruppe war vom Empfang und der Mühe der Schule sehr beeindruckt. So wurden wir mit der riesigen Aufschrift „Welcome Adolf-Weber-Gymnasium“ auf einer digitalen Anzeige empfangen und erhielten extra Unterricht von einem englisch sprechenden Lehrer in Mathe, Englisch, Geographie, Musik, Sport und Chinesisch. Wenn wir keinen Unterricht hatten, fuhr uns der Schulbus zu

den Sehenswürdigkeiten von Hangzhou. Jeden Mittag pünktlich um 12 Uhr wurden wir in der Schulkantine versorgt. An einem Nachmittag hatten die Chinesen bei sengender Hitze ein Fußballspiel organisiert, zwischen uns und der perfekt trainierten Schulmannschaft der Chinesen. Einige Klassen wurden auf Grund dieses Highlights vom Unterricht befreit. Natürlich gewannen die Chinesen, die an das Klima gewöhnt sind mit 3:1. Am Ende der Woche fand ein Abschlussabend für Schüler und Eltern statt, bei dem sowohl die Chinesen als auch wir Deutschen einstudierte Lieder und Tänze vorführten. Während der ersten Woche wurden wir die ganze Zeit von einer chinesischen Lehrerin mit Kamera begleitet.

Abschließend kann man sagen, dass wir die Woche in der Schule mit vielen neuen Eindrücken, Erfahrungen und Gastfreundschaft erleben durften.

geschrieben von:

Isabel Gerner, K12

Susanne Kutzora, K12

Sylvia Krynitz, K12

Veronika Zimmermann, K12

